

**Merkblatt des Promotionsausschusses der naturwissenschaftlichen Fachbereiche der Justus-Liebig-Universität Gießen zur Beantragung eines Sperrvermerks zur Veröffentlichung der Dissertation
Stand 07. Oktober 2022**

Bezug:

- Promotionsordnung der naturwissenschaftlichen Fachbereiche 07 und 08 vom 21.01.2016
- Richtlinien für Promotionsordnungen der JLU Gießen, 4. Änderungsbeschluss vom 31.03.2022

1. Die Veröffentlichung der Dissertation ist wesentlicher und zur Disputation gleichwertiger Bestandteil der Promotionsleistung. Erst nach positiver Begutachtung der Dissertation, erfolgreicher Disputation und Veröffentlichung der Dissertation ist die Promotion abgeschlossen und kann beurkundet werden. Für die Veröffentlichung (und anschließende Beurkundung der Promotion) stehen nach der Disputation laut Promotionsordnung 12 Monate zur Verfügung, ohne dass dazu ein Sperrvermerk notwendig ist.
2. Die Justus-Liebig-Universität hat darüber hinaus eine Richtlinie erlassen, die unter bestimmten Umständen eine längere Sperrfrist sowie eine vorzeitige Erteilung der Promotionsurkunde ermöglicht. Über eine solche weitergehende Ausnahmegenehmigung entscheidet der Promotionsausschuss.
3. Ein Sperrvermerk kann in besonders begründeten Ausnahmefällen vom Promotionsausschuss in Einzelentscheidung bewilligt werden, wenn dafür eine schlüssige und detaillierte Begründung einer Ausnahmesituation vorgelegt wird. Solche Ausnahmesituationen können im Zusammenhang stehen mit Sondersituationen bei Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Zeitschriften oder mit Patentanmeldungen. Eine solche genehmigte Sperrfrist sollte so kurz wie möglich sein.
4. In aller Regel ist eine Sperrung der Veröffentlichung der Dissertation nicht notwendig, wenn es um die Publikation von in der Dissertation beschriebenen Ergebnissen in wissenschaftlichen Zeitschriften geht. Die Veröffentlichung der Dissertation steht in aller Regel einer nachfolgenden Publikation der Ergebnisse in wissenschaftlichen Zeitschriften nicht im Wege. Auch hochrangige Zeitschriften erlauben (oder unterstützen) die vorherige Publikation z.B. auf einem Preprint Server. (Siehe z.B. SCIENCE: "We do not regard dissertations/theses as prior publications. We do support posting of research papers on not-for-profit preprint servers such as [arXiv.org](https://arxiv.org), bioRxiv.org, ChemRxiv.org, medRxiv.org, and the like." (<https://www.science.org/content/page/science-journals-editorial-policies#prior-publication>)). Eine noch nicht erfolgte, geplante Einreichung eines Zeitschriftenartikels mit Inhalten der Dissertation ist somit in der Regel kein hinreichender Grund für eine Sperrung der Veröffentlichung der Dissertation. Es ist somit zunächst zu prüfen, ob die Zeitschrift, bei der der Artikel veröffentlicht werden soll, tatsächlich eine Annahme verweigert, wenn Teile des Inhaltes bereits in einer Dissertation erwähnt sind.
5. Die Einreichung eines Patentantrages verlangt nach deutschem Recht die Neuheit der Erfindung. Bis zur Einreichung eines Patentes dürfen daher die zu patentierenden Erfindungen nicht veröffentlicht sein. Die Veröffentlichung einer Dissertation, die zu patentierende Ergebnisse enthält, sollte daher bis zum Zeitpunkt der Einreichung des Patentantrages zurückgehalten werden, bzw. der im Zusammenhang mit der Promotion stehende Patentantrag sollte innerhalb der Promotionszeit erfolgen. Auch hier gilt, dass die Promotion erst abgeschlossen ist (und somit der Dokortitel geführt werden darf), wenn die Ergebnisse (die Dissertation) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden sind, denn die wissenschaftlichen Ergebnisse und Erkenntnisse sind das, wofür die Gesellschaft eine Doktorandin bzw. einen Doktoranden „promoviert“. Eine Patentanmeldung ist selbstverständlich möglich, sie ändert jedoch nichts an diesem Grundsatz. Grundsätzlich gilt zunächst: Sind die Patentanmeldung und die Veröffentlichung der Dissertation noch nicht erfolgt, so ist die Promotion noch nicht abgeschlossen. In der Regel sollten daher die Patentanmeldung und die anschließende Veröffentlichung der Dissertation innerhalb der regulären 12 Monate erfolgen, bevor die Urkunde erteilt wird. Eine besondere Ausnahmesituation ist detailliert zu begründen, z.B. wenn belegt werden kann, dass der gewünschte Patentschutz aus Gründen, die die Doktorandin bzw. der Doktorand nicht zu vertreten hat, nicht bereits innerhalb der Promotionszeit bzw. innerhalb der nachfolgenden 12 Monate angemeldet werden konnte.
6. Eine Ausnahmesituation aufgrund der Gefahr der Reproduzierung von Ergebnissen durch andere Wissenschaftler ist in keinem Fall eine hinreichende Begründung für eine Sperrung der Dissertation. Der Sinn einer Promotion besteht gerade darin, die Wissenschaft und die Gesellschaft in einem wichtigen Punkt weitergebracht zu haben und sie zu informieren und damit neue Möglichkeiten und Techniken zu eröffnen, um die Erkenntnisse zu nutzen und zu reproduzieren.
7. Sofern nach Abwägung der oben genannten Sachlage eine besondere Ausnahmesituation vermutet wird und ein Sperrvermerk beantragt werden soll, sind von der Doktorandin bzw. vom Doktoranden eine schlüssige und detaillierte Begründung, Titel und Abstract der Dissertation, wissenschaftlicher Lebenslauf (mit Publikationsverzeichnis), Zeitplan der geplanten Zeitschriftenpublikation bzw. der Patentanmeldung sowie eine Stellungnahme der Betreuerin / des Betreuers über das Prüfungsamt an den/die Vorsitzende/n des Promotionsausschusses zu senden. Sofern die Ausnahmesituation in einer besonderen Anforderung der avisierten Zeitschrift besteht, so ist über diese außergewöhnliche Copyright-Situation ein detaillierter Nachweis vorzulegen.

Giessen, den 07. Oktober 2022

Prof. Dr. Bernhard Spengler

(Vorsitzender des Promotionsausschusses der naturwissenschaftlichen Fachbereiche)

Leaflet of the doctoral committee of the natural science departments of Justus Liebig University Giessen on applying for a blocking notice for publication of a dissertation

Status 07 October 2022

Reference:

- **Doctoral Regulations of the Departments of Natural Sciences 07 and 08 dated 21.01.2016.**
- **Guidelines for doctoral regulations of the Justus Liebig University Giessen, 4th amendment resolution from 31.03.2023**

1. The publication of the dissertation is an essential part of the doctoral project, just as the disputation. Only after positive assessment of the dissertation, successful disputation and publication of the dissertation, the doctorate is completed and can be certified. According to the doctoral regulations, 12 months are available for the publication (with subsequent certification of the doctorate) after the disputation, without the need for a blocking notice.
2. The Justus Liebig University has also issued a guideline that allows a longer blocking period under certain circumstances as well as an early award of the doctoral certificate. The doctoral committee decides on such an extended exemption.
3. A blocking notice may be granted by the doctoral committee in individual decisions in particularly justified exceptional cases, if a conclusive and detailed justification of an exceptional situation is submitted for this purpose. Such exceptional situations may be related to special cases when publishing in scientific journals or to patent applications. A granted blocking period should be as short as possible.
4. As a rule, it is not necessary to block the publication of the dissertation if the publication of results described in the dissertation in scientific journals is concerned. As a rule, publication of the dissertation does not stand in the way of subsequent publication of the results in scientific journals. Even high-ranking journals allow (or support) prior publication, e.g., on a preprint server. (See e.g. SCIENCE: " We do not regard dissertations/theses as prior publications. We do support posting of research papers on not-for-profit preprint servers such as arXiv.org, bioRxiv.org, ChemRxiv.org, medRxiv.org, and the like." (<https://www.science.org/content/page/science-journals-editorial-policies#prior-publication>). Thus, a planned submission of a journal article containing dissertation content is generally not sufficient grounds for blocking publication of the dissertation. Thus, it should first be examined whether the journal to which the article is to be published actually refuses acceptance if parts of the content are already mentioned in a dissertation.
5. Under German law, the filing of a patent application requires the novelty of the invention. Therefore, until the filing of a patent, the inventions to be patented must not have been published. The publication of a dissertation containing results to be patented should therefore be withheld until the time of filing the patent application, or the patent application related to the dissertation should be filed within the doctoral period. Again, the doctorate is not completed (and thus the doctoral title may not be used) until the results (the dissertation) have been made available to the public, because the scientific results and findings are what society "promotes" a doctoral candidate for. A patent application is of course possible, but this does not change this principle. If the patent application and the publication of the dissertation have not yet taken place, the doctorate has not yet been completed. As a rule, therefore, the patent application and the subsequent publication of the dissertation should take place within the regular 12 months before the certificate is granted. A special exceptional situation must be justified in detail, e.g. if it can be proven that the desired patent protection could not already be applied for within the doctoral period or within the subsequent 12 months for reasons beyond the doctoral candidate's control.
6. An exceptional situation due to the danger of reproduction of results by other scientists is in no case a sufficient reason for blocking the dissertation. The purpose of a doctorate is precisely to have advanced and informed science and society on an important point and thus to open up new possibilities and techniques for using and reproducing the findings.
7. If, after consideration of the above-mentioned facts, a special exceptional situation is suspected and a blocking notice is to be applied for, the doctoral candidate must send a conclusive and detailed justification, title and abstract of the dissertation, scientific curriculum vitae (with list of publications), timetable of the planned journal publication or patent application as well as a statement of the supervisor via the examination office to the chairperson of the doctoral committee. If the exceptional situation consists of a special requirement of the notified journal, detailed evidence of this exceptional copyright situation must be submitted.

Giessen, October 07th, 2022

Prof. Dr. Bernhard Spengler
(Chairperson of the Doctoral Committee of the scientific departments)